

Jodlerverband zu Gast im Kanton Luzern

Region: 100. DV des Eidg. Jodlerverbandes in Wauwil-Egolzwil

Es war eine denkwürdige Delegiertenversammlung des EJV am vergangenen Samstag, die nachhaltig in Erinnerung bleiben wird. Noch nie zuvor war die Beteiligung so gross wie an dieser 100. DV.

Text und Bild Annalies Studer

640 Delegierte und Gäste, darunter der Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger und die Luzerner Kantonsratspräsidentin Irene Keller sowie weitere Parlamentarier aus Bund, Kanton und Gemeinde nahmen teil. Die Tagung war vom Jodlerklub Santenberg Wauwil-Egolzwil perfekt organisiert.

Eidgenössische Jodlerfeste

Die Zentralpräsidentin Karin Niederberger aus Malix im Kanton Graubünden führte zügig, kompetent und mit der ihr eigenen herzlichen Ausstrahlung durch die Versammlung, welche diesmal bereits am Vormittag begann und durch eine kurze Mittagspause unterbrochen wurde.

Vorfreude auf das 29. Eidgenössische Jodlerfest Davos vom 3. bis 6. Juli dieses Jahres verbreitete der OK-Präsident Tarzsius Caviezel mit seiner Crew. Er hoffe, dass das Fest unter dem Motto «Farbiges Bruuchtum am Zaubenberg» auf 1400 Metern über Meer ein einmaliges und unvergessliches Fest werde, sagte Caviezel. Bereits wurde mit Glis-Brig der nächste Austragungsort des Eidgenössischen Jodlerfestes 2017 bestimmt. Die Walliser mit dem designierten OK-Präsidenten, Nationalrat Roberto Schmidt, überzeugten die Delegierten mit ihrer einladenden und originellen Vorstellung des Festortes.

Anerkennende Worte

Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger überbrachte die Grüsse vom Eidgenössischen Parlament. Er sei von der Volkskultur begeistert und insbesondere vom Jodeln, Alphornblasen und Fahenschwingen, sagte der volksverbundene Politiker. «Ihr habt für eure grossen Leistungen Dank und Anerkennung verdient», lobte Lustenberger. Beeindruckt waren die Delegierten von der Kantonsratspräsidentin Irene Keller, gab sie sich doch als Enkelin des

grossen Förderers von Jodeln und Alphornblasen, Musikdirektor und Komponist Alfred Leonz Gassmann, zu erkennen. Sie erschien in ihrer eigenen Festtagstracht und überbrachte dem Eidgenössischen Jodlerverband die Grüsse, die Ehrerbietung und den Dank der Regierung, des Parlamentes und der Bevölkerung des Kantons Luzern.

Bekannte Entlebucher auswärts

Die Ehrenmitgliedschaft des EJV erhielten Walter Stadelmann, Marie-Theres von Gunten, Hans-Jürg Sommer und Edwin Meister. Zu erwähnen ist dabei, dass mit Walter Stadelmann einem Heimweh-Entlebucher diese Ehre zufiel. Der pensionierte Gemeindeglied von Bannwil ist in Escholzmatt aufgewachsen. Er ist Komponist, Dirigent, Juror und hat sich über Jahrzehnte für die Jodlersache eingesetzt.

Ein weiterer Entlebucher machte an der 100. Delegiertenversammlung in Wauwil-Egolzwil von sich reden, beziehungsweise zog die organisatorischen Fäden des Grossanlasses. Franz Studer, Mitglied des Jodlerklubs Echo vom Santenberg, in Schüpheim aufgewachsen, amtierte als umsichtiger OK-Präsident der Tagung und sorgte mit einem grossen Team für einen reibungslosen Ablauf.

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung fand ein Jubiläumskonzert mit Teilnehmenden aus allen Unterverbänden der ganzen Schweiz statt. Dieses wurde moderiert von Sämi Studer, Redaktor der SRF Musikwelle.



Bei Coop befinden sich 17 neue Produkte der Marke Echt Entlebuch. [Bild zVg]

«Regionalität» ist zum Trend geworden

Region: 17 neue Echt-Entlebuch-Produkte bei Coop

Nach «Bio» liegt nun «Regionalität» im Trend. Dieser gibt den Regionalprodukten der Unesco Biosphäre Entlebuch (UBE) Aufwind. Das bestehende Echt-Entlebuch-Sortiment bei Coop wird im März um 17 neue Artikel erweitert.

41 Prozent der Schweizer Konsumenten kaufen mindestens einmal pro Monat regionale Lebensmittel – Tendenz steigend. Es besteht also ein wachsender Markt für die Landwirtschaft und für regionale Verarbeitungsbetriebe. Dies zeigt eine im Jahr 2013 in der Schweiz, Deutschland und Österreich durchgeführte Studie der international tätigen Unternehmensberatungsfirma A.T. Kearney.

Mit der Auszeichnung als Unesco Biosphäre und als Regionaler Naturpark hat das Entlebuch in den letzten Jahren an Bekanntheit gewonnen. Die UBE verfügt zudem über innovative Produzenten und seit September auch über eine gemeinsame Vermarktungsplattform, um den Markt professionell zu bearbeiten. Mit diesen Voraussetzungen habe die Biosphäre Markt AG gute Karten, um vom Trend zu profitieren, wie sie gestern mitteilte.

Bio-Produkte, Teigwaren und Glace
Ab März erweitert Coop das Echt-Entlebuch-Sortiment um 17 neue Artikel. Seit 2011 haben acht Fleischspezialitäten, fünf Teemischungen und vier Entlebucher Käse Platz im Dauersortiment gefunden. Letzten Herbst wurden zudem das Fondue und der Raclettekäse lanciert. Ganz neu findet man bei Coop nun die Schintbühlglace sowie drei Sorten helle Teigwaren, welche aus Entlebucher «UrDinkel» bei

Entlebucher Tage im Pilatusmarkt

Vom Dienstag bis Samstag, 11. bis 15. März, präsentieren verschiedene Entlebucher Produzenten im Pilatusmarkt in Kriens ihre Produkte. An einem Gemeinschaftsstand werden die Coop-Produkte zur Degustation geboten, daneben stellen weitere Echt-Entlebuch-Produzenten ihre Produkte vor. Am Samstag sorgt das «Echo vom Bienzwald» ab 10 Uhr für gute Stimmung. [pd]

der Entlebucher Teigwaren GmbH in Schüpheim hergestellt werden. Im Bio-Bereich werden Schafmilch (Em-scha, Entlebuch), Bergblütenkäse (Bergkäserei Oberberg) und Eier (Urs Brun, Ebnet) eingeführt. Das «Äntli-buecherli», eine Rauchwurst der Metzgerei Felder, ergänzt das bestehende Fleischsortiment und der Entlebucher Büffelmilch-Mozzarella (Bergkäserei Marbach) läutet schon die Sommersaison ein.

Die Entlebucher Produzenten pflegen seit Jahren eine gute Zusammenarbeit mit Detailhandelsgeschäften aber auch mit Grosshändlern und den Grossverteilern Migros und Coop, schreibt die Biosphäre Markt AG in ihrer Mitteilung. Für das Entlebuch sei die Zusammenarbeit mit Coop besonders wertvoll, weil die Produkte mit einheitlichen Etiketten unter der Marke Echt Entlebuch im Regal liegen und so gleichzeitig für die Tourismusregion Unesco Biosphäre Entlebuch werben.

Seit einigen Monaten vermarktet die Biosphäre Markt AG die hochstehenden UBE-Qualitätsprodukte verschiedener Partner aus einer Hand. Die ersten Gespräche und Erfahrungen sind positiv, die Professionalisierung und regionale Koordination wird von den Geschäftspartnern gutgeheissen und geschätzt. [pd/EA]



Luzerner Polit-Prominenz an der DV in Wauwil-Egolzwil (von links): Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger, Kantonsratspräsidentin Irene Keller und Nationalrat Albert Vitali.



Der Komponist, Dirigent und Juror Walter Stadelmann wurde zum Eidgenössischen Ehrenmitglied ernannt.

kurz gemeldet

Gäste aus 136 Ländern im Gletschergarten Luzern

Eine Publikumerhebung des Gletschergartens 2013 zeigt eine globale Ausstrahlung dieses Naturdenkmals. 115000 Besucher kamen aus 136 Ländern. Mit 62 Prozent sind die Schweizer die grösste Besuchergruppe. 30 Prozent der Eintritte sind Kinder. Der Gletschergarten ist ein privates Museum mit 95 Prozent Eigenfinanzierung.

Der Gletschergarten hat eine über 140 Jahre alte Tradition als Museum. Schweizerhaus und Park stehen unter Denkmalschutz. Sie beherbergen einen

vielseitigen Mix von Preziosen aus der Schweizer Geologie und Kulturgeschichte. Der Gletschergarten wurde 1873 von der Familie Amrein-Troller gegründet. Bei Bauarbeiten für einen Weinkeller stiess der Bauherr auf Gletschertöpfe, die alsdann freigelegt wurden und bis heute eindrucksvolle Zeugen längst vergangener Zeiten sind. Im touristisch aufstrebenden Luzern wurde der Gletschergarten schnell zu einem Besuchermagnet.

Subventionen erhält der Gletschergarten einzig von der Stadt Luzern, und zwar 150000 Franken im Jahr. Gleichwohl gingen 2013 über die Bil-

lettsteuer 95000 Franken retour in die Stadtkasse. [pd/EA]

Abfalldeponie Friedental sanieren

Die Stadt Luzern will einen Teil der Gelder, die sie vom Gemeindeverband Real zurückerhalten hat, für die Sanierung der einstigen Abfalldeponie Friedental einsetzen. Es geht um 2,5 der 12,5 Millionen Franken. Dies hat der Stadtrat am Montag dem Parlament beantragt.

Der Gemeindeverband Recycling, Entsorgung, Abwasser Luzern (Real) hatte für die neue Kehrichtverbrennungsanlage Rückstellungen in der Höhe von 110 Millionen Franken gebildet. Weil für das Vorhaben weniger Geld als erwartet benötigt wird, zahlte Real den angeschlossenen Gemeinden 27 Millionen Franken zurück. Die Stadt Luzern erhielt davon 12,5 Millionen Franken.

Die Stadt will für 6,2 Millionen Franken die ehemalige Kehrichtdeponie Friedental sanieren und in einen Landschaftspark umwandeln. Die Zahl der Schrebergärten wird deswegen nach 2016 von 165 auf 100 reduziert.

Die Altlastensanierung dürfte 4 bis 4,5 Millionen Franken kosten. Daran wird die Stadt voraussichtlich 2,5 Millionen Franken zahlen müssen, den Rest dürften Kanton und Bund übernehmen. Der Stadtrat möchte den städtischen Betrag mit Mitteln aus der Real-Rückzahlung finanzieren. [sda]



Die Gletschertöpfe im Gletschergarten Luzern faszinieren das Publikum auch heute noch. [Bild pd]

kurz gemeldet

Peter Stadelmann in den Vorstand gewählt

An der 46. Generalversammlung der SVSMF (Schweizerischer Vereinigung der Strahler, Mineralien- und Fossilensammler), Sektion Luzern, trafen sich am 20. Februar 49 Mitglieder und einige Gäste in Rothenburg. Dabei wurde Peter Stadelmann aus Romoos als Ersatz für den verstorbenen Ernst Keller in den Vorstand gewählt. Als erste Frau erhielt Rosmarie Keller (Sursee) die Ehrenmitgliedschaft. Zudem konnten neun neue Mitglieder aufgenommen werden. Der Verein zählt jetzt 163 Mitglieder. [pd/EA]



Peter Stadelmann aus Romoos. [Bild zVg]